



www.indymedia.org

Kampf für Gerechtigkeit in Ghana

Aus einem Artikel von Patrick Bond für Z Net

(Accra, Ghana) Die vergangene Woche zeigte Zeichen von echter Hoffnung für Ghana.

Es gab eine Neugruppierung der ehemaligen, revolutionären Studentenbewegung des Landes, ihre politische Basis verstärkte sie durch das ansprechen zweier Hauptpunkte des wirtschaftliche und sozialen Kampfes: das Vermächtnis der strukturellen Anpassungen und der Privatisierung des Wasserversystems. Dargestellt als die beste Hilfe für eine einbindende Entwicklung des Staates in die Weltwirtschaft, entpuppten sich Strukturreform und Privatisierung als Verstärker der Armut und darüber hinaus erlaubten sie großen Firmen rücksichtslos über die Rechte der Einwohner hinwegzugehen.

Dies wird eine schlechte Nachricht für Thomas Friedman von der New York Times, einen lautschreienden Vertreter des Neoliberalismus aus den USA, sein, der Ende April Accra besuchte und erklärte, dass die Afrikaner freie Märkte, das Eindringen von multinationalen Konzernen und den unter Clinton verabschiedeten African Growth and Opportunity Act of 2000 (AGOA) wünschten.

„AGOA hat keinen positiven Einfluss auf Ghana,“ meint Charles Abugre, Direktor des Zentrums für soziale Entwicklung. „Wir sehen es nur als Instrument, um Ghanas Märkte zu öffnen und damit amerikanische Investitionen zu unterstützen. Wenn Friedman behauptet, dass AGOA das Mittel ist, mit dem wir auf den amerikanischen Markt vorstoßen

Fortsetzung auf der naechsten Seite

Niederländische Frauen blockieren NATO-Kaserne

Am 23.5. blockierte eine Gruppe niederländischer Frauen vom Volkel-Friedensaktionscamp das Hauptquartier der Nato in Nordeuropa in Brunssum. Sechs Frauen blockierten das Eingangstor, indem sie sich an das Tor der Kaserne ketteten. Die Frauen trugen violette Kleidung (Violett= Farbe des Widerstandes). In ihrem Statement erklärten sie:

„An diesem Internationalen Tag der Frau für Frieden und Abrüstung blockieren wir die NATO, ein herausragendes Beispiel für ein männliches Bollwerk. Diese mächtigen Herren sagen zwar, dass sie für unsere Verteidigung und die Menschenrechte kämpfen, aber sie dienen doch nur wirtschaftlichen Interessen. In der ganzen Welt werden von Frauen Aktionen für Frieden und Abrüstung durchgeführt.

„Frauenorganisationen entdecken mehr und mehr, dass Krieg, oder die Vorbereitung auf Krieg, ein Hindernis für die Entwicklung der Frau darstellt, und benutzt wird um die Rechte der Frau zu untergraben.

„In ihrem Widerstand gegen Krieg überbrücken Frauen ethnische und religiöse Trennungen und arbeiten an neuen demokratischen Strukturen. Sie bauen eine neue

„Entwicklung“ in Mexiko, im Fox-Stil

von Darby Hickey, IMC-Boston

Abgesehen von der Aufmerksamkeit die kürzlich den Gesprächen über eine Freihandelszone für Amerika geschenkt wurde, schienen wenige von dem Vorschlag Notiz genommen zu haben, der ein gewaltiger Vorläufer für jegliche, zukünftige Freihandelsabkommen in der westlichen Hemisphäre sein wird: der Puebla to Panama Plan.

Der mexikanische Präsident Vicente Fox enthüllte den Plan, der sowohl den südlichsten, mexikanischen Bundesstaat, Puebla, als auch Panama einschließt, im September letzten Jahres. Während

Fortsetzung auf der naechsten Seite

Gesellschaft, an Orten, an denen die alte durch Gewalt zerstört wurde.

„Diese Aktionen von Frauen erhalten nicht die Aufmerksamkeit und Hilfe, die sie verdienen. Frauen werden oft nur als Opfer des Militärs oder der Gewalt dargestellt, nicht aber als deren aktive Gegner. Am 24.5. wird die Aufmerksamkeit auf die

Aktionen der Frauen in aller Welt gegen Vorbereitungen für den Krieg und die Rüstung gerichtet sein. Die Message ist, dass Frauen Gewalt nicht als Lösung von Konflikten akzeptieren. Frauen fordern eine gerechte Gesellschaft, die sich nach den Bedürfnissen der Menschen richtet, nicht nach denen des Militärs und der Industrie.“



Foto durch Warren Goodwin, IMC Atlanta

Nachwache an der „Schule der Mörder“

von Beth Lavoie/IMC Atlanta

(Columbus, Georgia, USA) Am Sonntag Nachmittag den 20.5. brachten Mitglieder der ACCSOA (Atlanta Coalition to Close the SOA) Marionetten zu einer Nachwache, die an den Toren von Ft. Benning in Columbus, Georgia gehalten wurde. Die Nachwache wurde gehalten, um 26 Verurteilte zu unterstützen, die nächste Woche ihre Strafe antreten werden. Die 26 Aktivisten werden beschuldigt, im letzten November an einer Aktion des bürgerlichen Ungehorsam teilgenommen zu haben, um gegen die School of the Americas (SOA) zu protestieren. Die SOA, die lateinamerikanischen Soldaten im Kämpfen ausbildet und einige der schlimmsten Menschenrechtsverletzer dieser Hemisphäre hervorgebracht hat, wird von einigen auch „Schule der Mörder“ genannt.

Während der 54jährigen Geschichte der School of Americas, die durch us-amerikanische Steuern subventioniert wird, hat sie 60.000 lateinamerikanischen Kriegern die Fertigkeiten zum Kämpfen vermittelt. Ungezählt viele Absolventen begangen, nach der Rückkehr in ihre Heimat, Menschenrechtsverletzungen gegen ihre eigenen Leute. Sogar heute noch tauchen Absolventen der SOA in Berichten über Menschenrechtsverletzungen in Ländern wie El Salvador oder Kolumbien auf.

„Was hier passiert, ist so abscheulich, so teuflisch, dass ich einfach für die Rechte anderer aufstehen musste. Es ist meine Verantwortung als Bürger,“ sagt Richard John Kinane aus Boulder, Colorado.

Als einer der 26 Angeklagten ist er Teile einer Gruppe, die aus zwölf verschiedenen Bundesstaaten stammt, und deren Alter zwischen 19 und 88 variiert. Wenn die 26 Angeklagten ihre Strafe antreten, werden sie zusammen mit 50 anderen Gegnern der SOA einsitzen müssen, deren Gesamthaftzeit für Ungehorsamkeit dann 30 Jahre betragen wird.

Aktivisten stellten sich mutig Baumfällern in den Weg und wurden dafür inhaftiert

Zusammengestellt aus mehreren Quellen des IMC

(Mattole Wälder, Kalifornien, USA) Während Baumbesetzer gefällt wurden unter dem Dach der seit langem gewachsenen Wälder Mattoles, wurden Kim Damiana und Osprey von der Humboldt Court Jury schuldig befunden, früher in diesem Jahr mit einem alten Auto den Zugang für die Baumfäller für 130 Tage blockiert zu haben.

Osprey akzeptierte eine Freiheitsstrafe von 30 Tagen und eine Bewährung von 2 Jahren. Damiana verweigerte Bewährung und erhielt eine Freiheitsstrafe von 120 Tagen im Humboldt Court Jail.

Die Wasserscheide in Mattole ist Teil des Gebietes, bekannt als Rainbow Ridge Forest. Baumfällen in diesem Gebiet ist besonders zerstörend, wegen der zahlreichen Tierarten, die die alten Wälder als ihren Lebensraum benötigen. Das Gebiet ist außerdem von monsunartigen Regenfällen betroffen, die Erdbeben verursachen können. Das Erdreich wird dann flussabwärts

in Nebenflüsse geschwemmt, in denen Stahlkopfforellen, Coho- und Chinooklachse leben.

Es handelt sich hierbei um einen seltenen und herausragenden Lebensraum, der von vielen als schützenswert befunden wird.

Das Gebiet gehört einem Ableger der Maxxam Corporation. Es gab 33 Verhaftungen, seit das Fällen am 9.5. begann; bereits 52 seit Beginn der Proteste im November.

Ein 19-jähriger Aktivist wird wegen achtfacher Gefährdung von Minderjährigen und Teilhabe an Verbrechen von Minderjährigen belangt. Der Humboldt County Sheriff behauptet, dass der Aktivist die jungen Erwachsenen, die ihn bei seinem Protest begleiteten, „potentieller, körperlichen Gewalt“ ausgesetzt habe. Die Mutter eines 17-jährigen Aktivisten sagte dazu: „Jedliche Gefahr, der er ausgesetzt war, ging von den Baumfällern, der Polizei und der Fischereibehörde aus.“

Die harten Urteile und langen

Haftzeiten, die gegen die gewaltlosen Aktivisten ergingen, halten viele für übertrieben, obwohl man einen Trend hin zu einer Kriminalisierung von Aktivismus, wie zerstörend dieser auch ist, ausmachen kann.

Für weitere Informationen, siehe www.mattoledefense.org

Mexiko

von Seite 1

der Plan von der mexikanischen Regierung als „ein Plan für nachhaltige Entwicklung... [und] zur Hebung des Lebensstandards der Menschen in dieser Region“ angegriffen wird, wurde der wahre Hintergrund von vielen hinterfragt. Zapatisten Subcomandante Marcos stellte fest, dass „Foxy's Pläne... nur jene unterstützen, die die mexikanische Landschaft in ein Panorama von Tankstellen, Einkaufszentren und Vergnügungsparks verwandeln wollen.“

Nach der mexikanischen Regierung wurde der Puebla to Panama Plan von ihnen selbst, in Zusammenarbeit mit „den Regierungen der südlichen Bundesstaaten, den Regierungen der sieben zentralamerikanischen Staaten, mexikanischen Wirtschaftsinteressen und internationalen Finanzorganisationen“ initiiert. Die Regierung erklärte, eben so, wie viele andere Vertreter solcher Projekte rund um den Globus, dass die Strategie des Plans „auf der Idee begründet ist, dass wirtschaftliche und soziale Entwicklung in der Region nur aus einer Politik der Regierung resultieren kann, die privates Investment in der Region anregt.“

Der Schwerpunkt auf Infrastruktur, wie z.B. Straßen und Flugplätze, und nicht auf anderen Themen wie Gesundheit, Bildung, oder Menschenrechte, lassen die Reichen als die wahren Gewinner erscheinen.

Die Weltbank, die Interamerican Development Bank und die mexikanische Grupo Pulsar sind unter den finanzstarken Partnern für diesen Plan, welcher auch einige Projekte beinhalten wird, die darauf abzielen, dass die Kapazitäten für den trans-isthmus Transport gesteigert werden. Ein mögliches Projekt wäre die Errichtung von Entwässerungskanälen in Nicaraguas und Mexikos Tehuantepec Isthmus, die in erster Linie internationalen Transportunternehmen zu Gute kommen würde.

Ghana

von Seite 1

können, ist das eine Selbsttäuschung. Der Haupt-effekt des AGOA ist das Verknüpfen von Unterstützung mit wirtschaftlichen Reformen, so z.B. dem Abbruch einer staatlich kontrollierten Umwelt. Während wir nichts davon haben, müssen wir auf der anderen Seite tiefgehende, strukturelle Anpassungen und Deregulierung in Kauf nehmen.

ISODEC und das African Trade Network führen Kampagnen durch, die zur Rücknahme des AGOA führen sollen. Bugre sagt: „Wir protestieren gegen das AGOA mit mehreren Bürgerbewegungen überall in Afrika und setzen es auf die Tagesordnung der Organisation of African Unity und der Un-Kommission zuständig für Wirtschaft in Afrika. AGOA ist einfach ein anderer Weg, um zu verhindern, dass die eigenen, afrikanischen Möglichkeiten zur Entwicklung genutzt werden, und um ein Handelsregime des Rück-schritts zu installieren.“

Während die Aktivisten in Ghana zum einen die Bedrohung einer solchen Politik für ihre eigenen Leute sehen, so sehen sie doch auch, dass dies ein Teil des Kampfes ist, der in der ganzen Welt ausgetragen wird.

Kritiker der Taliban sollten über den Rassismus in Israel nachdenken

aus einem Artikel von J.B. Endres, vom IMC-Israel

Die Taliban, die islamische, fundamentale Führung in Afghanistan, werden zu recht für einen Erlass verurteilt, nachdem Hindus in der Öffentlichkeit eine gelbe Markierung an ihrer Brust tragen müssen. Es ist eine Erinnerung an die Politik der Nazis, die von Juden und anderen Gruppen verlangten, Markierungen zu tragen. Die Taliban wurde früher in diesem Jahr bereits für ihre Zerstörung antiker buddhistischer Statuen kritisiert. Aber Verurteilungen für Israels, explizit rassistisches, „nationale Rechte Gesetz sind selten, obwohl es Nichtjuden von einer Reihe von Rechten und Privilegien ausschließt.

Es ist schockierend, dass im heutigen Israel jeder einen Ausweis tragen muss, in dem eingetragen ist, ob er Jude, Moslem oder Christ ist. Viele sogenannte „nationale Rechte“ sind Juden vorbehalten. Land ist ausschließlich für Juden reserviert, die auch bevorzugt in den Genuss einer privaten oder öffentlichen Arbeitsstelle, einer Bildungsanleihe, einer Hypothek, eines Zugangs zu einer Universität und anderen Privilegien kommen. All das ist in Israels Gesetzen verankert und wurde wiederholt von Israels höchstem Gericht für rechtens erklärt. Natürlich wurden diese Gesetze geschaffen, um Palästinenser auszuschließen. Wie auch immer man sie definiert, sie sind auf jeden Fall rassistisch, und sollten deshalb auch verurteilt werden.

Aber sie verblissen angesichts der Politik der willkürlichen Verhaftungen, der Folter, der militärischen Attacken auf Zivilisten, der Zerstörung von Häusern und ähnlicher Dinge, die die Palästinenser schon so lange erliden müssen.

Der Schrecken dieser Politik vermischt sich mit der perversen Ironie, dass sie von Juden durchgesetzt wird. Dies ist kein passendes Erbe für die, die den Holocaust überlebt, oder darin umgekommen sind.

Was ist Indymedia?

Das Independent Media Center (IMC) ist ein Zusammenschluss unabhängiger Medienorganisationen und hunderter Journalisten, die eine Berichterstattung von unten, unabhängig von Unternehmen, über Ereignisse und Themen überall auf der Welt anbieten. Das IMC wurde im Herbst 1999 während der Anti-WHO-Proteste in Seattle gegründet und ist seitdem auf ein globales Netzwerk mit 50 regionalen Zentren angewachsen. Jede/r kann Texte, Fotos, Audio- und Videodateien auf die meisten der IMC Webseiten stellen. „Jede Leserin ist ein Reporter“. Auf www.indymedia.org kann man mehr darüber erfahren. Dieser Text beinhaltet nur einen kleinen Bruchteil des Inhaltes, der während der letzten Wochen auf die IMC-Webseiten gestellt wurde. Die Artikel hier wurden von der IMC Flyer-Gruppe zusammengestellt und bearbeitet, das nicht das gesamte IMC-Netzwerk repräsentiert. Für Fragen und Kommentare, oder um dich zu beteiligen, besuche print.indymedia.org oder schreibe an: imc-print@indymedia.org. Der Inhalt dieses Flyers kann nachgedruckt werden, wenn sowohl Autor als auch "Indymedia Media Center" als Quelle und die IMC-URL <http://www.indymedia.org> angegeben werden.